

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1921 Nr. 396 **Morgen-Ausgabe** Dienstag, 30. August **Jahrgang 214**

Bezugspreis: für 12 Hefen mit amtlicher Drucknummer monatlich Mk. 2.40, vierteljährlich Mk. 6.80, halbjährlich Mk. 13.20, jährlich Mk. 26.40, durch die Post bezogen jährlich postfrei. **Abonnentenliste:** für 12 Hefen mit amtlicher Drucknummer monatlich Mk. 2.40, vierteljährlich Mk. 6.80, halbjährlich Mk. 13.20, jährlich Mk. 26.40, durch die Post bezogen jährlich postfrei. **Anzeigenpreis:** Die 6 Spalten, 24 mm breit, 2 mm-Bandbreite 00.4. Die 6 Spalten, 24 mm breit, 2 mm-Bandbreite 00.4. Die 6 Spalten, 24 mm breit, 2 mm-Bandbreite 00.4. Die 6 Spalten, 24 mm breit, 2 mm-Bandbreite 00.4. **Geldfälschliche Halle-Saale:** Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktions 8809 und 6610. — Postfachstelle: Leipzig 20512. **Geldfälschliche Halle-Saale:** Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktions 8809 und 6610. — Postfachstelle: Leipzig 20512. **Geldfälschliche Halle-Saale:** Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktions 8809 und 6610. — Postfachstelle: Leipzig 20512. **Eigene Berliner Schriftleitung.** — Verlag u. Druck von Otto Ehlele, Halle-Saale

Maßnahmen der Regierung

Zusitzung der Tage — Ein Kabinettsrat — Verordnungen der Regierung — Beschränkung der Versammlungs- und Pressefreiheit

Der Kabinettsrat unter Ebert

Am Dienstag des Reichspräsidenten und unter dessen Vorsitz fand gestern eine etwa anderthalbstündige Beratung des Kabinettsrats statt, die sich mit der innerpolitischen Lage beschäftigte. Der Reichspräsident war in der Nacht nach Berlin zurückgekehrt. Von den anderen Ministern fehlten Gieseler und Braun, die auf dem Reichstag in Weimar tagen, ferner die Minister Bauer und Gradnauer. Die abwesenden Minister waren durch ihre Staatssekretäre vertreten. Am Freitaglichen Kabinettsrat waren erschienen der stellvertretende Ministerpräsident, Handelsminister Gieseler, und die Minister des Innern, D. Dominicus, ferner nahm an den Beratungen der Staatskommission für die öffentliche Ordnung, Dr. Weissmann, teil, der nach der Sitzung mit dem Reichspräsidenten Gieseler noch eine Besprechung hatte.

Gegenstand der Verhandlungen war, wie gesagt, die innerpolitische Lage, besonders die Ereignisse der letzten Tage. Die parlamentarischen Parteien erließen betreffend in verschiedenen Ministerien Geschießen der letzten Wochen ein Vorkaufsrecht des Militarismus und eine Bedrohung der öffentlichen Ordnung. Der Reichspräsident hat dann nach seinerseits die Befürchtungen dieser Kreise geäußert, so daß das Kabinettsrat den Vorstellungen Rechnung tragen und sich über die Lage aussprechen mußte. An der Sitzung beteiligten deutlich zum Ausdruck das erste die letzten Tage wieder bestehen haben, daß man mit dem gleichen Wissen nach der äußeren Front zu schauen hat. Die parlamentarische Korrespondenz hat sich mit ihrem Ruf auf Gewaltmaßnahmen weit über die Grenzen des Erlaubten hinausgehoben, und unser Vernehmen ist ihre Verfeinerung auch bereits Gegenstand von Befürchtungen des Reichspräsidenten, Staatsministeriums und des Staatskommissariats gewesen. Der Reichspräsident hat gebiete gleichfalls in den Kreis der Befürchtungspunkte. Es scheint der Eindruck vorzuherrschen, daß die Maßnahmen des Reichspräsidenten genügen, um etwaige Unruhen im Reime zu kritisieren.

Der Aufruf

Wie ein nach außen hin hervorzuhebendes Element des Ministeriums erzählt die Reichsregierung folgenden Aufruf: Schon seit geraumer Zeit erfüllt es die Reichsregierung mit Bedauern, daß die öffentlichen Stellen in Deutschland immer mehr von der Gewalt und dem Schrecken der Revolution in sich und Staat zu ergriffen werden. In einer Zeit, in der alle Schritte der Nation darauf geachtet werden müssen, die moralischen, sozialen und wirtschaftlichen Schäden des Krieges zu heilen, geht eine regellose Agitation immer offener aus. Diese, die politischen und rechtlichen Fundamente der Nation zu zerstören, auf denen sich der Aufbau des Deutschen Reiches ruhen soll. Die Sprache der Presse, welche diesen unheilvollen Bestrebungen dienlich, wird von Tag zu Tag einbezugreicher; sie zeigt, daß der Plan gewissenloser Elemente und Gruppen, die den gewaltsamen Umsturz der verfassungsmäßigen Ordnung zu vollziehen, in weitere Schritte des Wagens getrieben werden soll. Offen und in wackler Form sind in solchen Organen und in Versammlungen zu Gewalttaten am politischen Gegner, ja, zum Wort aufzufordern. Ungegenständlich haben die Führer dieser Bewegung die Welt für gekommen, in der die Ziele nicht mehr verfehlt zu werden brauchen, sondern offen bekannt werden können. Die heutige Bewegung wird von dieser Bewegung als Regel unzulässig, widersprüchlich und unaufrichtig betrachtet, dessen Verfolgung patriotischer Pflicht sei. Neben und in den Parteien, die in parlamentarischer Opposition stehen, gebunden in letzter Zeit Organisationen, Vereine, Gruppen und Versammlungen an Arbeit, die aus sich gegen die verfassungsmäßige Staatsform offen zur Verhängung der Verfassung und Verletzung der Gesetze aufzureden. Die Rat des Vaterlandes

Der Reichskanzler zur Lage

In der heutigen Versammlung des Reichstages am Spätnachmittag sprach der Reichskanzler des Reichspräsidenten über die Lage des Reiches. Er erklärte, daß in Deutschland die gegenwärtige politische Lage nach dem Willen der Reichspräsidenten und der Reichsversammlung zu sein ist. Er erklärte, daß in Deutschland die gegenwärtige politische Lage nach dem Willen der Reichspräsidenten und der Reichsversammlung zu sein ist. Er erklärte, daß in Deutschland die gegenwärtige politische Lage nach dem Willen der Reichspräsidenten und der Reichsversammlung zu sein ist.

Deutsch-amerikanischer Frieden

Netzt endlich, nachdem lange genug darüber orakelt worden war, ist der Friedensvertrag zwischen Deutschland und Amerika unterzeichnet worden. Das er keinen Erfolg der deutschen Diplomatie darstellen würde, ergab sich bereits aus der vorweg gelaufenen Meldung, der Vertrag sei nur in englischer, nicht auch in deutscher Sprache abgefaßt, da sich Amerika auf den Standpunkt des Siegers stelle. In der Tat bildet der jetzt im Wortlaut vorliegende Vertrag eine erge Enttäuschung für alle diejenigen bei uns, die immer noch auf ein besonderes Entgegenkommen Amerikas oder gar auf Sympathie bei ihm für Deutschland gesehnt hatten. Das Friedensdokument ist überhaupt so dürftig, daß selbst das offiziöse Telegrammbureau die Bemerkung machen mußte, es habe mehr den Charakter eines Präliminarfriedens, als die diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern besonderen Verhandlungen nach der Ratifizierung durch den amerikanischen Senat und den deutschen Reichstag vorbehalten sind. Wenn es dann die Söpfung heißt, daß sich dabei die deutsch-amerikanischen Beziehungen erfolgreich gestalten dürften, so bietet der Wortlaut des Vertrages leider keinen Anhalt für diese Annahme. Amerika hat sich alle Rechte aus dem Friedensvertrag von Versailles vorbehalten und es rückt sich bei deren Auslegung zweifellos nur nach seinen Interessen. Verdacht leistet es nur auf diejenigen Teile des Versailles-Vertrages, die lediglich europäische Fragen betreffen, die territorialen Klauten, und die Auslieferungstrage. Denn die Union will ja, wie sie deutlich genug besagt, mit allen europäischen Verhandlungen nichts zu tun haben. Was auf der anderen Seite des großen Reiches vorgeht, ist dem Amerikaner durchaus gleichgültig, soweit nicht sein direkter Vorteil dabei berührt wird. Demnach ist kein Mann in Washington auch die Frage der Kriegsschuld befehlen. Man hat nicht eine nachmalige besondere Anerkennung Deutschlands, das es der schuldigste Teil sei, verlangt; aber der Artikel 232 mit dem deutschen Schuldbestimmnis steht in denjenigen Teilen des Versailles-Vertrages, die Amerika in seinem Friedensvertrag übernommen hat, um seine Rechte abzuleiten. Wenn ausdrücklich gesagt ist, Amerika wolle von dem ihm ausstehenden Resten nur in der Weise Gebrauch machen, daß dabei die entsprechenden Rechte Deutschlands nach dem Versailles-Vertrag gewahrt bleiben — so ist das eigentlich selbstverständlich, unter den tatsächlichen Verhältnissen jedoch gänzlich ohne Bedeutung. Denn welche Rechte seien und heute noch zu, nachdem der Versailles-Vertrag zwei Jahre lang von den Feinden ganz nach ihrer Willkür zur völligen Entwürdigung Deutschlands gebrandst hat worden ist.

Und war nicht doch die Erwartung, daß man in Washington einiges Entgegenkommen zeigen werde, gemessener berechtigt? Sind wir Deutsche wirklich nichts mehr als die zu Boden geworfenen Ausbeuter? Als der Kontrakt der Union am 2. April 1917 dem Kriegszustand mit Deutschland beschloß, da gab den Anlaß bekanntlich der 11-Boot-Krieg. Aber hatte nicht Deutschland, um mit Amerika im Frieden zu bleiben, die schwersten Opfer in Politik und Kriegführung gebracht und dadurch seine eigene Lage noch schwieriger gestellt. Und das, trotzdem die Amerikaner mit uns längst außer im tatsächlichen Kriegszustand leben, indem sie unseren Feinden die Waffen vom Kriegsschauplatz lieferten, die allein Frankreich und England die Fortsetzung des erfolgreichen Widerstandes ermöglichten. Der 11-Boot-Krieg war nur der Anlaß, daß aus diesem latenten Kriegszustand ein offener wurde. Wilson selbst hat im Senatsauschuß für auswärtige Angelegenheiten den Senator McElmer auf seine Anfrage: „Glauben Sie, daß wir in diesen Krieg getreten wären, auch wenn Deutschland keine feierliche Handlung oder Ungerechtigkeit gegen unsere Interessen begangen hätte?“, die Antwort gegeben: „Ja, das glaube ich.“ („Manchester Guardian“ vom 6. September 1919, „New-York World“ vom 20. August 1919). Ebenso erklärt der amerikanische Postbote in London, Amerika wolle unter allen Umständen England zu Hilfe gehen. Man ist sonach in Washington nicht berechtigt, Deutschland als den schuldigen Teil zu befehlen. Ja, man hätte auch uns dieses gut zu machen. Denn unser heutiges Elend ist die Folge davon, daß wir auf Wilsons Verberühungen trauten, unsere Zustimmung auf eine ehrliche Vermittlung Amerikas legten. Die daraus der Union erwachende moralische Verpflichtung erkant man aber drüben nicht an, man hat im Friedensvertrage einfach den Siegesstandpunkt angenommen wie die Entente, gemindert lediglich in den Punkten, wo das eigene Interesse der Amerikaner auftrat. Das Deutschland vor heute mit seinen Regierungen, bis hiels unterschreiben und erfüllen, erident dem fast redenen der Amerikaner eben keiner anderen Behandlung wert. Erst wenn wir wieder mehr nationales Selbstbewusstsein zeigen, wird man uns drüben wieder höher einschätzen.

Zuspitzung der Lage

In Potsdam, Neubalduleben, Galberstadt, Müllerfecht und natürlich auch in Halle wurde am Sonntag der Mutmaß...

Die Vorgänge in Potsdam

Die letzten Bestrebungen künftigen Umwälzungen über die Zusammenkünfte, die gestern in Potsdam stattgefunden haben...

„Nieder mit den Schmutzlappen“

Am Sonntag veranlaßten die Radikalen in drei Lokalen geschlossene Versammlungen, die sehr stark besucht waren...

Auch in Dessau

Veränderung einer Werkstatt-Versammlung. (Von unserem Sonderberichterstatter.) S. Dessau, 29. August.

Rose Ferron

21 Roman von Riechel Dill, Halle a. S. (Nachdruck verboten.) Allmählich kühlte sie sich friüher, furchig kühlte sie, sie bekam andere Farben...

Deutschnationalen Volkspartei gaben von diesem Entschluß des Großen Ratung in der dann folgenden sozialdemokratischen Versammlung Kenntnis.

Zu Erzbergers Ermordung Die Lokalunterjagung

Nur als Liefer ergeben, daß Erzberger mit zwei beschriebenen Waffen beschossen worden ist.

Künftig ist folgende Tatsache: Erzberger trug einen Ring, den er vom Papst zum Geschenk erhalten hatte.

Ein Aufruf der Zentrumsparlei

Am Anfschluß in der Frankfurter Bahn nachmittags eine Gongerierung in der Frankfurter anwesenden Vorstände der Deutschen Zentrumspartei...

Die Mitglieder der Zentrumspartei! Der Abgeordnete Erzberger hat in einem ruhigen Meidelsamer am 28sten des letzten Monats die Zentrumsparlei an seiner Bahre...

Der verurteilte jegliche Gewalt im Kampfe der politischen Meinungen, komme sie von rechts oder links.

Die Vorstände der Deutschen Zentrumspartei und der Zentrumsfraktion des Reichstages. Gesch, Ehrenvorsitzender, Dr. Wirth, Stiegemann. Gedwig Brandtsch, Redner-Vorstand.

Jahrs Vorbericht

Der Sonderberichterstatter von Potsdam teilt mit, daß in der Nacht vom 23sten auf den 24sten d. h. am Sonntag...

Der kommunistische Parteitag in Jena

Engel-Galle führte dann Protest gegen die Art der Strafmaßregeln der politischen Gefangenen. Genosse Glatte-Jena verfuhrte darauf eine Resolution einzubringen...

Generalfreit in Straßburg. Nach einer Vorbemerkung aus Straßburg ist vortags Nacht in Straßburg der Generalfreit angekündigt.

Auch Clara kam, um Rosen sein zu sehen.

„Ja, Clara, das hätte ich nicht gedacht, als ich an deinem kleinen blauen Sofa in der Stemy lag und dir von Werts Antrag erzählte.“

Chemung anerkennend, die sie unbedingt eine Währungsreform nötig haben. Bei dem Ausfall von Finanzminister Gargel in Deutschland hat auch das Ausland festgestellt, daß dies Fall eher zu niedrigeren als zu höheren Werten. Weiter ist festgelegt worden ein Währungsmittel von 22.83 Silbergewicht bei einem Gehalt von 900 bis 915 Werten. Ein Währungsreformplan wurde beschlossen, der dem Staat in 6 bis 8 Wochen wieder auf die normale Höhe hinauf, falls hat aus dem Gebiete der vorhergehenden Staatensanierungen unter Mitwirkung insbesondere Dr. Williams' Bemerkungen geleitet. Nach der Niederlage hat bisher 9000 Kinder an Hunger gelitten, und es können in Zukunft etwa 6000 weniger werden. Das Land hat sich in der letzten sechs Wochen durch die Bank der Kinder in den vergangenen Jahren verbessert. Vorwiegend nahm auf 2200 Kinder, Schweden 7500, Dänemark 9600 und die Schweiz 25.000. Die Zahlen aus Holland liegen noch aus. Jedenfalls kann aber schon jetzt gesagt werden, daß die Schweiz alle Fälle aller Kinder aufgenommen hat, die nach Ausland beherbergt hat.

Eine Aufgabe für das Wort Recht und die vorläufigen Kreisverträge ist es nun, die Fraufragen mit dem Werten, was uns nach der Verfügung liegt, und schließlich zu sehen, wie diese abzuhandeln, die der Frau, der Verwaltungs- und Nationalrätern am Gebührenden, die Augen öffnen über die Wichtigkeit ihres täglichen Berufes in Küche und Haus.

Der Oberregierungsrat Kollerer dankte den Rednern und Moderatoren für ihre Ausführungen, und im Anschluß daran sprach Frau S. C. Kollerer die folgenden Resolutionen vor: — Am Abend fand in „Mitteln“ unter Leitung von Frau Lieber ein Konzert des „Städtischen Orchesters“ statt. Der Abend brachte eine Unterhaltung für die Jugend, die jährlich genau erscheinen war.

Hedemische Nachrichten Wie wir hören, wird der achtjährige Professor der freien Theologie, Dr. Theodor H. M. zu Halle, der den Ruf auf die Universität Leipzig angenommen hat, erst am 1. April 1923 dorthin überfahren. Er geht, die von ihm für das kommende Wintersemester angegebenen Vorträge sind in Halle zu halten.

Druckmaschinen Schenkler. Am 2. September wurden 8 Maschinen im Zweckverband des „Arbeitervereins“ beschafft. Die Druckmaschinen sind von der „Deutschen Druckmaschinen-Fabrik“ geliefert und sind im Besitz der „Arbeitervereinigung“. Die Druckmaschinen sind von der „Deutschen Druckmaschinen-Fabrik“ geliefert und sind im Besitz der „Arbeitervereinigung“.

Volkswirtschaft
Ueberlandzentrale Mansfelder Steinitz

Am dem Bericht für das abgelaufene Geschäftsjahr glaubt der Vorstand der Ueberlandzentrale erwarten zu können. Die zur Befriedigung des Unternehmens ergriffenen Maßnahmen zeigen sich schon jetzt bemerkbar; das nächste Geschäftsjahr dürfte bereits diejenigen wirtschaftlichen Erfolge erkennen, die zur inneren Gesundung des Unternehmens notwendig sind. Die Entwicklung der Ueberlandzentrale wurde durch die Entlohnung des Unternehmens durch die ungünstigen Strombezugverhältnisse aus dem Staat auf dieses Werk nicht angeben zu sein, hat die Gesellschaft rechtzeitig Verhandlungen mit dem an der Gesellschaft beteiligten Energiemittel-Gesellschaft „U. M.“ abgeschlossen, und mit dieser einen langfristigen Stromlieferungsvertrag abgeschlossen. Das Energiemittel-Gesellschaft hat bereits Ende dieses Jahres auf einer leistungsfähigen Wasserkraftwerk mehr als 5000 Kilowatt zur Verfügung stellen können. Mit diesem Strom können wir uns bis zum 1. Oktober 1922 wieder voll in Betrieb genommen werden.

Die betrieblichen Angelegenheiten bei den Mannschaften haben den Stromabfuhr auf diese Industrie etwas beeinflusst, man hofft aber, daß bei Eintritt günstiger Verhältnisse die Mannschaften voll befriedert werden kann. Auch die Anforderungen sind durch die Maßnahmen der Ueberlandzentrale, die im Laufe dieses Jahres eine vollständige Stromlieferungsleistung beträgt eine Reihe von Maßnahmen und Erweiterungsarbeiten im Bereich. Die dafür erforderlichen Mittel sollen zunächst durch Erhöhung des Aktienkapitals und durch Aufnahme von Darlehen gedeckt werden. Die Erhöhung des Aktienkapitals ist in der außerordentlichen Generalversammlung vom 29. April 1921 bei antrag und beschlossen worden. Rängere Verhältnisse führen nur infolge des Streiks in der Zeit vom 22. bis 31. März aufgetreten.

Die Gewinnabteilung des Werkes hat im Monat Dezember bis 3100 Kilowatt ein. Das Stützwerk der Ueberlandzentrale hat am 29. März trit. Ausgaben betragen 1.450.851,42 M. Nach Abzug von 2.674.587 M. auf dem Gewinnkonto von 25.998,30 M. Resultat. Ausgaben erforderten 1.450.851,42 M. Nach Abzug von 250.000 M. für den Erneuerungsplan, 600.000 M. für Werksverhaltung, 450.000 M. für den Erneuerungsplan, resultiert ein Reingewinn von 2.600.851,42 M. Dieser soll in folgender Weise verteilt werden: Rücklage zum geschäftlichen Jahresabschluss 15.001,48 M., 6 Prozent Dividende, 25.000 M. für den Wohlfahrtsfonds und 5028,14 M. auf neue Rechnung. In der Bilanz erscheinen die Verpflichtungen mit 60.000 M., die Forderungen 26.100 M. (einschließlich Kontokorrenten) mit 2.622.917 M. Die Bilanzsumme beträgt 32.622,917 M., ebenso ist der Erneuerungsplan sehr niedrig mit 75.000 M. bemessen. Die Gewinnverteilung und die Bilanz sind bereits am 23. August von der Generalversammlung des Werkes genehmigt worden.

Zur Lohnbewegung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau

Aus 19. August 1923. In der Braunkohlenbergbauvereinigung für den Bergbau sind die Vertreter der Kleinrentner- und Arbeiter-Organisationen des gesamten deutschen Braunkohlenbergbauvereins über die Lohnfrage. Die Vertreter der Arbeitnehmer verlangen eine zentrale Regelung der Lohnfrage und eine Lohnregelung von 12 Prozent Lohn und Gehalt. Die Arbeitgeber-Organisationen lehnen die zentrale Regelung ab und verlangen die Bestimmung der Lohnfrage durch die Braunkohlenbergbauvereinigung. Die Arbeitnehmer-Organisationen betonen die Wichtigkeit der Lohnfrage und die Wichtigkeit der Bestimmung der Lohnfrage durch die Braunkohlenbergbauvereinigung. Die Arbeitnehmer-Organisationen betonen die Wichtigkeit der Lohnfrage und die Wichtigkeit der Bestimmung der Lohnfrage durch die Braunkohlenbergbauvereinigung.

Ministerung des Reiches in Verhandlungen über Lohnverhältnisse einzuhalten. Er wurde jedoch darauf aufmerksam, daß angesichts der derzeitigen Verhältnisse die Lage der Braunkohlen-Industrie vornehmlich durch die Zusammenfassung mit Arbeitsschwierigkeiten gesteuert werden. Weiterhin ist es notwendig, daß die Braunkohlen-Industrie die Möglichkeit der Besteuerung der Braunkohlen-Industrie in Betracht ziehen. Weiterhin ist es notwendig, daß die Braunkohlen-Industrie die Möglichkeit der Besteuerung der Braunkohlen-Industrie in Betracht ziehen.

Mangelhafte Wagenstellung im Galleschen Bezirk. Obwohl die Gesamtverkehrsleistung in diesem Jahre erheblich besser ist als im vergangenen, zeigt die Wagenstellung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau eine mangelhafte Wagenstellung. In den letzten Tagen des Jahres ist die Wagenstellung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau eine mangelhafte Wagenstellung. In den letzten Tagen des Jahres ist die Wagenstellung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau eine mangelhafte Wagenstellung. In den letzten Tagen des Jahres ist die Wagenstellung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau eine mangelhafte Wagenstellung.

Berliner Börsenberichte

Geld- und Wechselmarkt. Berlin, 29. August. Die Zinssätze für Monats- und längeres Geld sind unverändert 5 bis 7 Prozent geblieben. — Am 30. August ist der Geldmarkt ein wenig ruhiger als am 29. August. Die Zinssätze sind unverändert 5 bis 7 Prozent geblieben. — Am 30. August ist der Geldmarkt ein wenig ruhiger als am 29. August. Die Zinssätze sind unverändert 5 bis 7 Prozent geblieben.

Stelleninanspruchnahme. Berlin, 29. August. Im Einhellmarkt überwiegen die Käufe wieder ganz beträchtlich die Verkäufe. Die Zinssätze sind unverändert 5 bis 7 Prozent geblieben. — Am 29. August ist der Geldmarkt ein wenig ruhiger als am 28. August. Die Zinssätze sind unverändert 5 bis 7 Prozent geblieben. — Am 29. August ist der Geldmarkt ein wenig ruhiger als am 28. August. Die Zinssätze sind unverändert 5 bis 7 Prozent geblieben.

Berliner Produktenmarktpreise

Amtliche Notierungen für 1 Doppelzentner ab Station
 Roggen, meckl. 300—314, meckl. 322—323, westpr. 320—326 Roggen, Sommergerste 400—448, Wintergerste 374—380, meckl. 390—414, etwas über, Mais, die Plata prompt ab Hamburg 291, ohne Provision, Provost-Angabe, Okt./Jan. 292—304, prompt ab Hamburg 290—292
 Weizenmehl 410—470, Roggenmehl 400—460
 Weizenkleie 235, meckl. Roggenkleie 240, stetig
 Raps 565—580, ruhig, Rüben, 5 Mark weniger
 Victoriagerbsen 360—390 Lupinen, weiße 170—185
 Kleiner Spießerbsen 340—400 Lupinen, gelbe 190—210
 Futtererbsen 340—380 Lupinen, gelbe 190—210
 Pelsenken 340—360 Rapskuchen 380—395
 Vicken, ohne Angebot
 Ackerkornen 320—390 Sarradale 380—390
 Trockenschrot prompt 240—250, per Okt./Dez. 216—220
Wichtigste Notierungen:
 Weizenmehl 410—470, Roggenmehl 400—460
 Haferstroh, gebündeltes Stroh 17—19, gebündeltes Langstroh 19—21
 Weisenheu, gut, gesund und trocken, 65—67, gesund und trocken, 62—64, alles an Station
Produktmarkt. Berlin, 29. August. Am Produktmarkt war die Haltung im allgemeinen etwas feiner. Ammittend war Brotgetreide, wie Weizen und Roggen, hauptsächlich für spätere Lieferungen zum Handel gefragt. Weizen ist für nahe Ware käuflicher. Getreide war Markt angeboten, und nur in erheblicher Quantität gefragt. Der Markt für Mehl war etwas feiner. Weizenmehl ist unter Angebot. Roggenmehl wurde nur wenig umgesetzt. Mehl war eher niedriger. Raps neigte zur Schwäche. Weizenkörner wurden billiger abgegeben. Sonstige Hülsenfrüchte waren ruhig.

Devisen-Notierungen

Geld Brief		Berlin, 29. Aug.	
London	2706,75 2715,25	Geld	673,00
Paris	440,00 441,00	Brief	674,00
Brüssel	116,50 117,00	Frankfurt	117,00
Christiana	116,50 117,00	Wien	117,00
Kopenhagen	148,00 149,00	Wien (alt)	117,00
Stockholm	148,00 149,00	Wien (alt)	117,00
Helsingfors	148,00 149,00	Budapest	22,50 22,43
Warschau	311,00 312,00	Polen	31,00 30,95
London	311,00 312,00	Polen	31,00 30,95
New-York	62,50 62,75		

Berliner Metallnotierungen.
 Berlin, 29. Aug. Preise für 100 kg in Mark
 Raffinade-Kupfer 90—92,3
 Zinn (Banca-Strass-Austr.) 1050
 Hüttenkupfer 90—92,3
 Hüttenzinn 1050
 Hüttenblei 90—92,3
 Hüttenzinn 1050
 Hüttenblei 90—92,3
 Hüttenzinn 1050
 Hüttenblei 90—92,3
 Hüttenzinn 1050
 Hüttenblei 90—92,3
 Hüttenzinn 1050
 Hüttenblei 90—92,3
 Hüttenzinn 1050
 Hüttenblei 90—92,3
 Hüttenzinn 1050

Leipziger Notierungen
 Leipzig, den 29. Aug.
 Chemnitz Bankverein 215,-
 Leipzig Hypothek-Bank 144,80
 Mitteldeutsche Privatbank 925,-
 Leipziger Papier-Gläubiger Zuckerei 975,-
 Gr. Leipziger 350,-
 Halleische Zuckerraff. 906,-
 Portland-Zement 77,80
 Hugo Schneider, 445,-
 Stralbenburg 80,00
 Koblenfelder Zucker, Leipzig Kammergarnspinner 850,-

Im freien Verkehr wurden nicht amtlich ermittelt
 Deutsche Werte
 4% Deutsche Schatzanw. 77,80
 Deutsche Schatzanw. 78,30
 5% Deutsche Reichsanw. 78,30
 3% „ 78,30
 2% „ 78,30
 4% Pruss. Konsols 87,00
 4% „ 87,00
 6% „ 87,00
 4% „ 87,00
 4% Pruss. Centr.-Bod. 78,30
 4% Pruss. Bod. 78,30
 4% Pruss. Bod. 78,30
 4% Pruss. Bod. 78,30
 4% Pruss. Bod. 78,30
 4% Pruss. Bod. 78,30
 4% Pruss. Bod. 78,30
 4% Pruss. Bod. 78,30
 4% Pruss. Bod. 78,30
 4% Pruss. Bod. 78,30
 4% Pruss. Bod. 78,30

Banknoten
 Reichsbank 100,-
 Preussische Bank 100,-
 Bayerische Bank 100,-
 Sächsische Bank 100,-
 Hannoversche Bank 100,-
 Westfälische Bank 100,-
 Rheinische Bank 100,-
 Bamberger Bank 100,-
 Chemnitz Bank 100,-
 Leipzig Bank 100,-
 Halle Bank 100,-
 Magdeburger Bank 100,-
 Braunschweiger Bank 100,-
 Oldenburgische Bank 100,-
 Mecklenburger Bank 100,-
 Lübeckische Bank 100,-
 Schweriner Bank 100,-
 Rostocker Bank 100,-
 Greifswalder Bank 100,-
 Stralsunder Bank 100,-
 Anklamener Bank 100,-
 Uckermarker Bank 100,-
 Ostpreussische Bank 100,-
 Westpreussische Bank 100,-
 Ostbaltische Bank 100,-
 Memelische Bank 100,-
 Litauische Bank 100,-
 Lettische Bank 100,-
 Estnische Bank 100,-
 Finnische Bank 100,-
 Schwedische Bank 100,-
 Dänische Bank 100,-
 Norwegische Bank 100,-
 russische Bank 100,-

Eisenbahn-Aktien
 Halle-Stralbe 770
 Halle-Hettstedt 770
 Magdeburg-Stralbe 770
 Leipzig-Halle 770
 Leipzig-Magdeburg 770
 Leipzig-Nürnberg 770
 Leipzig-Stettin 770
 Leipzig-Zwickau 770
 Leipzig-Berlin 770
 Leipzig-Bonn 770
 Leipzig-Köln 770
 Leipzig-Paris 770
 Leipzig-Amsterdam 770
 Leipzig-London 770
 Leipzig-New-York 770
 Leipzig-Sankt-Petersburg 770
 Leipzig-Wien 770
 Leipzig-Berlin 770
 Leipzig-Bonn 770
 Leipzig-Köln 770
 Leipzig-Paris 770
 Leipzig-Amsterdam 770
 Leipzig-London 770
 Leipzig-New-York 770
 Leipzig-Sankt-Petersburg 770
 Leipzig-Wien 770

Schiffahrts-Aktien
 Hamburg-Altona 100,-
 Hamburg-Lübeck 100,-
 Hamburg-Bremerhaven 100,-
 Hamburg-Kiel 100,-
 Hamburg-Rostock 100,-
 Hamburg-Greifswald 100,-
 Hamburg-Stralsund 100,-
 Hamburg-Anklam 100,-
 Hamburg-Uckermark 100,-
 Hamburg-Ostpreussen 100,-
 Hamburg-Westpreussen 100,-
 Hamburg-Ostbaltikum 100,-
 Hamburg-Memelland 100,-
 Hamburg-Litauen 100,-
 Hamburg-Lettland 100,-
 Hamburg-Estland 100,-
 Hamburg-Finnland 100,-
 Hamburg-Schweden 100,-
 Hamburg-Dänemark 100,-
 Hamburg-Norwegen 100,-
 Hamburg-Russland 100,-

Industrie-Aktien
 Akt. f. Anilin 100,-
 Akt. f. Alkali 100,-
 Akt. f. Soda 100,-
 Akt. f. Salpeter 100,-
 Akt. f. Kalium 100,-
 Akt. f. Natrium 100,-
 Akt. f. Magnesium 100,-
 Akt. f. Zink 100,-
 Akt. f. Kupfer 100,-
 Akt. f. Eisen 100,-
 Akt. f. Stahl 100,-
 Akt. f. Nickel 100,-
 Akt. f. Kobalt 100,-
 Akt. f. Silber 100,-
 Akt. f. Gold 100,-
 Akt. f. Platin 100,-
 Akt. f. Messing 100,-
 Akt. f. Zinn 100,-
 Akt. f. Blei 100,-
 Akt. f. Cadmium 100,-
 Akt. f. Antimon 100,-
 Akt. f. Arsen 100,-
 Akt. f. Selen 100,-
 Akt. f. Tellur 100,-
 Akt. f. Vanadium 100,-
 Akt. f. Chrom 100,-
 Akt. f. Mangan 100,-
 Akt. f. Zinn 100,-
 Akt. f. Blei 100,-
 Akt. f. Cadmium 100,-
 Akt. f. Antimon 100,-
 Akt. f. Arsen 100,-
 Akt. f. Selen 100,-
 Akt. f. Tellur 100,-
 Akt. f. Vanadium 100,-
 Akt. f. Chrom 100,-
 Akt. f. Mangan 100,-

Deutscher Aktienmarkt
 Deutsche Reichsanw. 78,30
 Deutsche Schatzanw. 77,80
 Deutsche Bank 100,-
 Reichsbank 100,-
 Preussische Bank 100,-
 Bayerische Bank 100,-
 Sächsische Bank 100,-
 Hannoversche Bank 100,-
 Westfälische Bank 100,-
 Rheinische Bank 100,-
 Bamberger Bank 100,-
 Chemnitz Bank 100,-
 Leipzig Bank 100,-
 Halle Bank 100,-
 Magdeburger Bank 100,-
 Braunschweiger Bank 100,-
 Oldenburgische Bank 100,-
 Mecklenburger Bank 100,-
 Lübeckische Bank 100,-
 Schweriner Bank 100,-
 Rostocker Bank 100,-
 Greifswalder Bank 100,-
 Stralsunder Bank 100,-
 Anklamener Bank 100,-
 Uckermarker Bank 100,-
 Ostpreussische Bank 100,-
 Westpreussische Bank 100,-
 Ostbaltische Bank 100,-
 Memelische Bank 100,-
 Litauische Bank 100,-
 Lettische Bank 100,-
 Estnische Bank 100,-
 Finnische Bank 100,-
 Schwedische Bank 100,-
 Dänische Bank 100,-
 Norwegische Bank 100,-
 russische Bank 100,-

Berichtigung.
 Die Beerdigung der am 27. August verstorbenen Frau Auguste Weber geb. Schmohl findet statt am Dienstag, den 30. Aug. 3.15 Uhr von der Kapelle des Stadtzotzackers aus.

1921
 Die...
 12000
 Olwi